

**X**VERLEIH  
WWW.X-VERLEIH.DE

PRÄSENTIERT:

# MÄNGEL- EXEMPLAR

EIN FILM VON:  
**LAURA LACKMANN**

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON:  
**SARAH KUTTNER**

EINE PRODUKTION DER:  
**UFA FICTION**

IN KOPRODUKTION MIT:  
**RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:  
**ARTE**  
**CINE PLUS FILMPRODUKTION**  
**UFA CINEMA**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:  
**MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG**  
**DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS**  
**FILMFÖRDERANSTALT**

ENTSTANDEN IM RAHMEN DER INITIATIVE LEUCHTSTOFF  
VON RBB UND MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

**KINOSTART: 12. MAI 2016**

IM VERLEIH VON:  
**X VERLEIH**

IM VERTRIEB VON:  
**WARNER BROS.**

[WWW.MAENGELEXEMPLAR.X-VERLEIH.DE](http://WWW.MAENGELEXEMPLAR.X-VERLEIH.DE)  
[WWW.FACEBOOK.COM/MAENGELEXEMPLARDERFILM](http://WWW.FACEBOOK.COM/MAENGELEXEMPLARDERFILM)

# INHALTSVERZEICHNIS

KURZINHALT UND PRESSENOTIZ .....	3
BESETZUNG UND STAB .....	4
INTERVIEW MIT DREHBUCHAUTORIN UND REGISSEURIN LAURA LACKMANN .....	5
<b>VOR DER KAMERA</b>	
CLAUDIA EISINGER ( <i>KARO</i> ) .....	8
KATJA RIEMANN ( <i>MUTTER LUZY</i> ) .....	8
BARBARA SCHÖNE ( <i>OMA BILLE</i> ) .....	9
LAURA TONKE ( <i>ANNA</i> ) .....	10
MAXIMILIAN MEYER-BRETSCHNEIDER ( <i>MAX</i> ) .....	11
MAREN KROYMANN ( <i>ANNETTE</i> ) .....	12
CHRISTOPH LETKOWSKI ( <i>PHILIPP</i> ) .....	13
<b>HINTER DER KAMERA</b>	
LAURA LACKMANN ( <i>BUCH &amp; REGIE</i> ) .....	14
STEN MENDE ( <i>KAMERA</i> ) .....	14
JOCHEN LAUBE ( <i>PRODUZENT</i> ) .....	15
LEIF ALEXIS ( <i>PRODUCER</i> ) .....	16
UFA FICTION .....	18
X VERLEIH .....	18
LESEPROBE AUS „MÄNGELEXEMPLAR“ .....	19
KONTAKTE .....	23

## Technische Daten

Deutschland, 2016  
Länge: 112 Minuten  
Bildformat: 1:2,39 (CinemaScope)  
Tonformat: 5.1 Mix

## **KURZINHALT**

Karo hat kein Problem. Karo ist das Problem: Für ihre Chefin, ihren Freund und für einen Baumarktmitarbeiter, der Karo nach einem sonderbaren Wutausbruch in Gewahrsam nehmen muss.

Und es stimmt, mit Karo stimmt was nicht.

Sie ist ungeduldig, viel zu emotional und hat sich selbst nicht unter Kontrolle. Als Karo deswegen ihren Job verliert und selbst ihre beste Freundin nichts mehr von ihr wissen will, wird ihr klar, dass sich etwas ändern muss. Voller Übereifer stürzt sie sich in eine Therapie, will die Superpatientin sein und macht gerade deshalb alles falsch. Als daraufhin ihr Freund mit ihr Schluss macht wird es ernst. Von Panikattacken in die Depression getrieben muss sie feststellen, dass es nicht leicht ist, ein Problem zu lösen, wenn man es selber ist.

## **PRESSENOTIZ**

MÄNGELEXEMPLAR ist die lang erwartete Verfilmung von Sarah Kuttners Bestsellerroman. Phantasievoll, wild und zugleich sensibel erzählt Newcomer-Regisseurin Laura Lackmann den tragikomischen Trip einer jungen Frau auf der Suche nach sich selbst.

Für ihr Spielfilmdebüt versammelt Laura Lackmann ein außergewöhnliches Frauen-Ensemble vor der Kamera von Sten Mende (DER ALBANER): Claudia Eisinger (WIR SIND DIE NEUEN, 13 SEMESTER), Katja Riemann (FACK JU GÖTHE 1&2, DIE ABHANDENE WELT) und Barbara Schöne („Die Spezialisten“, WILLI WIRD DAS KIND SCHON SCHAUKELN) in den Hauptrollen sind ein herausragendes Drei-Generationen-Gespann, das drei unterschiedliche weibliche Identitäten repräsentiert. Dazu gesellen sich Laura Tonke (HEIDI SCHNEIDER STECKT FEST, DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER) und Maren Kroymann (FREIER FALL). Auf männlicher Seite überzeugen Maximilian Meyer-Bretschneider („Grzimek“, „Der letzte Genosse“), Christoph Letkowski (FEUCHTGEBIETE, WINNETOUS SOHN) und nicht zuletzt Detlev Buck mit einem starken Gastauftritt.

MÄNGELEXEMPLAR ist ein UFA FICTION-Produktion in Ko-Produktion mit dem rbb in Zusammenarbeit mit ARTE, CINE PLUS Filmproduktion und UFA Cinema. Produzent ist Jochen Laube (COCONUT HERO, WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK), Producer ist Leif Alexis („Die Akte General“, KREUZWEG). Gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, den Deutschen Filmförderfonds und die Filmförderungsanstalt entstand MÄNGELEXEMPLAR im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF des RBB und dem Medienboard Berlin-Brandenburg. Für die Redaktion zeichnen Cooky Ziesche (rbb) und Dagmar Mielke (rbb/ARTE) verantwortlich.

## **DIE BESETZUNG**

Karo	Claudia Eisinger
Mutter Luzy	Katja Riemann
Oma Bille	Barbara Schöne
Anna	Laura Tonke
Max	Maximilian Meyer-Bretschneider
Annette	Maren Kroymann
Philipp	Christoph Letkowski
	u.v.a.

## **DER STAB**

Buch, Regie	Laura Lackmann
Kamera	Sten Mende
Szenenbild	Thomas Goldner
Kostüm	Juliane Maier
Maske	Daniel Schröder
Schnitt	Gergana Voigt
Musik	Jan Weigel
Ton	Oliver Stahn
Produktionsleiter	Konstantinos Kapsalos
Herstellungsleiter	Michael Jungfleisch
Redaktion	Cooky Ziesche (rbb)
	Dagmar Mielke (rbb/ARTE)
Produzent	Jochen Laube
Producer	Leif Alexis
	u.v.a.

## **INTERVIEW MIT DREHBUCHAUTORIN UND REGISSEURIN LAURA LACKMANN**

**MÄNGELEXEMPLAR IST DEIN ERSTER LANGFILM – UND GLEICH EINE BESTSELLERVERFILMUNG. HATTEST DU RESPEKT DAVOR?**

Auf jeden Fall! Als Zuschauer einer Buchadaption erwartet man ja immer, dass man den Roman in den DVD-Player schiebt und ihn sich dann einfach eins zu eins als Film angucken kann.

Man will das Kopfkino sehen, das man sich vorher zusammengesponnen hat, und ist enttäuscht wenn das nicht so ist. Aber es ist eben nichts so schön wie die eigene Phantasie. Deswegen glaube ich persönlich natürlich, dass mein Film eine sehr gute Interpretation von Sarahs Buch ist.

Doch es ist auch der Film geworden, den ich beim Lesen vor Augen hatte. Es gibt noch hunderttausend andere Kopfkino Filme von den Lesern, die „Mängelexemplar“ zum Bestseller gemacht haben. Bestimmt sind da auch ein paar interessante Blockbuster dabei.

**WIE SCHWER WAR ES, DEN ROMAN FÜR DIE LEINWAND ZU ADAPTIEREN?**

Auf den ersten Blick schien es gar nicht schwer zu sein. Das Buch selbst liest sich schon wie ein Film. Doch wenn man es aufbricht, bleibt nicht viel übrig, was einem für einen Film weiterhilft. Es gibt sehr viel inneren Dialog, viele Zustandsbeschreibungen, die meisten Figuren tauchen auf und verschwinden wieder, ohne eine eigene Geschichte zu haben.

**DER FILM UNTERSCHIEDET SICH DAHER ERHEBLICH VON DER LITERARISCHEN VORLAGE.**

Ein Unterhaltungsfilm ist wie ein Fußballspiel. Es gibt bestimmte Regeln, die eingehalten werden müssen, damit es funktioniert und damit die Zuschauer dran bleiben. Es war zum Beispiel klar, dass wir ein paar Figuren zusammenlegen müssen, um dann die übrigen mit mehr Erzählzeit auszubauen. Anna zum Beispiel, die beste Freundin der Hauptfigur Karo, hat im Roman eine Seite. Der Konflikt zwischen der Mutter und der Oma ist nur unterschwellig spürbar. Ich wollte, dass jede Figur, die mit Karo in Beziehung steht, auch sein eigenes Säcklein zu tragen hat. Das macht es spannender, und eine Hauptfigur ist schließlich immer nur das, was der Support aus ihr macht.

**WAS EBENFALLS NUR IM FILM VORKOMMT, IST DAS INNERE KIND. WIE KAM ES DAZU?**

Während der Recherche zum Buch fand ich ein Selbsthilfebuch mit dem Titel „Aussöhnung mit dem inneren Kind“. Es basiert auf der Annahme, dass jedem Menschen ein Kind innewohnt, das man früher gewesen ist – und dass man idealerweise im Laufe seiner Entwicklung zu einem „erwachsenen Erwachsenen“ wird, der mit seinen kindlichen Anteilen im Einklang lebt.

Im Kern ist das bei Karo wie bei allen anderen Menschen: Sein größter Gegner ist man selbst, also tut man gut daran, sich mit sich selbst zu befreunden. Das wollte ich visualisieren und erfand einen Charakter, mit dem sich Karo auseinandersetzen und vor allem später auch versöhnen kann.

## **MÄNGELEXEMPLAR SUCHT UND FINDET EINEN FORMAL WIE ERZÄHLERISCH SEHR VERSPIELTEN UND IDEENREICHEN UMGANG MIT DEM THEMA DEPRESSION.**

Ja, ich wollte, dass der Film trotz seines Themas nicht abschreckend wirkt, sondern für jeden zugänglich ist. MÄNGELEXEMPLAR ist wie ein Märchen – von außen bunt, wild und phantasievoll – und hat trotzdem einen ernsten Kern. Im Kostüm haben wir zum Beispiel einen Pullover mit einem schwarzen Punkt auf dem Herzen, der mit Karos Trauer wächst. Wenn Karo den Mut verliert, gehen stellvertretend in ganz Berlin die Lichter aus. Vergleicht sie in Gedanken ihren Freund mit ihrem Vater, wechselt Christoph Letkowski mit Detlev Buck die Plätze und Kostüme. Der Film ist reich an Details, die man entdecken kann, und wirkt deswegen manchmal ein bisschen so, als hätte ein Gastgeber zu viel Zeit gehabt, einen Tisch zu decken.

## **WAR CLAUDIA EISINGER DIE WUNSCHBESETZUNG FÜR DIE ROLLE DER KARO?**

Wir haben mehrere Frauen gecastet, darunter natürlich auch welche, auf die ich besonders gespannt war. Dazu gehörte Claudia Eisinger. Sie ist eine superattraktive Frau, trotzdem ist sie nicht glatt, sondern speziell. Sie hat Kraft, besitzt aber auch etwas Zerbrechliches. Sie spielt großartig klein und hat ein sehr großes komisches Talent.

Die Aufgabe, die sich uns stellte, war: Für Karo einen Menschen zu finden, der es schafft, sie liebenswert zu machen, obwohl sie zeitweise eine nervige, unsympathische Bratze ist. Claudia hat diesen Spagat geschafft und die Rolle so perfekt verkörpert, dass ich mich manchmal wundere, wo Karo ist, wenn ich Claudia treffe.

## **DER FILM HAT EINEN CAST AUS STARKEN UND CHARISMATISCHEN FRAUEN: NEBEN CLAUDIA EISINGER, KATJA RIEMANN, BARBARA SCHÖNE, LAURA TONKE UND MAREN KROYMANN – DAZU NOCH DIE MÄNNLICHEN HAUPTDARSTELLER CHRISTOPH LETKOWSKI, DETLEV BUCK UND MAXIMILIAN MEYER-BRETSCHNEIDER. WIE WAR ES, MIT SO EINEM NAMHAFTEN ENSEMBLE ZU ARBEITEN?**

Großartig und aufregend. Ich hatte ja noch nie einen Langfilm gemacht. Vielleicht war aber auch genau das mein Vorteil: Ich ging viele Sachen eher blauäugig an. Dem Feedback meiner Schauspieler nach zu urteilen, habe ich trotzdem was richtig gemacht, denn ich habe zum Dank viele Geschenke bekommen: Pullover, Schnaps, Blumen und von Claudia sogar einen Ring.

## **WIE SAH DIE KONKRETE ARBEIT MIT DEN SCHAUSPIELERN AUS?**

Wir probten ganz normal die Szenen. Außerdem hatte ich mir so eine Art Blind-Dates überlegt. Das waren Schauspielpaarungen jeweils mit Claudia Eisinger, für die ich mir etwas Überraschendes ausgedacht hatte, damit sie Zeit miteinander verbringen konnten. Maximilian Meyer-Bretschneider und Claudia schickte ich zu einem Tanzkurs, damit sie sich beim Tanzen näherkommen konnten. Laura Tonke und Claudia gingen zum Heidelbeer-Pflücken und kochten aus ihrer Ernte danach gemeinsam Marmelade. Katja Riemann und Claudia schenkte ich Karten für den Berliner Zoo. Und Barbara Schöne und Claudia backten einen Kuchen. Das war besonders witzig.

## **WARUM?**

Weil Barbara und Claudia nicht gerade die größten Köchinnen sind. Ich hatte alle Zutaten besorgt und die Backform und ließ die beiden drei Stunden allein. Als ich zurückkam, war das ganze Haus in tiefe Rauchschwaden gehüllt. Die Butter war irgendwie aus dem Blech gelaufen, und Claudia hatte den halben Teig roh gegessen. Wir haben sehr gelacht. Im Nachhinein waren diese Verabredungen aber in der Tat eine gute Entscheidung. Beim Drehen hatte man das Gefühl, sich zu kennen, weil man zuvor gemeinsam etwas erlebt hatte. So war es für alle einfacher, sich bei der Arbeit zu entspannen. Es gab keine Befindlichkeiten, man konnte ehrlich miteinander sein.

## **WIEVIEL VERBINDET DICH PERSÖNLICH MIT SARAH KUTTNER UND DER HAUPTFIGUR KARO IN DER GESCHICHTE?**

Sarah und ich sind unterschiedliche Menschen, aber wir haben in unserer Biografie bestimmt noch mehr Schnittmengen als unsere kleinen Hunde. In meinem Leben gab es auf jeden Fall viele Parallelen zum Roman.

Was Karo hat, ist vielleicht keine Depression in einem klassisch-klinischen Sinne. Sie leidet wie viele unserer Generation daran, dass sie als Mensch nicht mehr gebraucht wird. Die Mischung aus Ziellosigkeit, zu viel Phantasie und Emotion treibt sie quasi in die Krankheit. Weil sie nicht geliebt wird, liebt sie sich nicht, dabei wird sie nur nicht geliebt, weil sie sich nicht liebt. Am Ende ist es die Trennung von einem Mann, den sie eigentlich nicht liebt, die ihr den Boden unter den Füßen wegrißt. Das ist für viele Frauen schon fast pathologisch.

## **IST MÄNGELEXEMPLAR FÜR DICH EIN FRAUENFILM?**

Ich glaube, dass der Film viele Frauen jeden Alters ansprechen wird, weil er eben von Frauen jeden Alters erzählt. Man sieht drei Generationen von eigensinnigen Weibern zu, mit denen man schon, wenn man eine Mutter oder eine beste Freundin hat, automatisch einiges teilt.

Witzigerweise scheint der Film aber auch 40-jährige Männer sehr anzusprechen, denn ich hab es bei Screenings häufiger erlebt, dass gestandene Typen mit Bart und allem am lautesten gelacht und am dollsten geweint haben. Aber ich glaube eh: Männer sind die neuen Frauen.

Ich hoffe einfach sehr, dass man sich wiederfindet und dass der Film, so wie schon vorher der Roman, vielen Menschen mit depressiver Veranlagung hilft, verstanden zu werden. Es wäre toll, wenn er so ist wie Aspirin in der Hausapotheke.

## **WIE SCHWER IST ES FÜR DICH, DEN FILM – UM ES ETWAS PSYCHOLOGISIEREND AUSZUDRÜCKEN – „LOSZULASSEN“?**

Für mich ist MÄNGELEXEMPLAR gar kein Film, sondern eine Person. In der Zeit haben ganz viele Leute um mich herum mehrere Kinder gekriegt. Ich hatte diesen Film, um den ich mich jeden Tag 24 Stunden gekümmert habe. Weil es acht mal neun Monate gedauert hat, ihn fertigzustellen habe ich zu meinen Freunden immer gesagt: Dieser Film ist wie einen Igel gebären, er kommt einfach nicht raus. Für mich ist er wie ein eigenes Wesen, und es ist eine komische Vorstellung für mich, dass er irgendwann in einem Kino um 15 Uhr gezeigt wird – und ich bin nicht dabei.

## VOR DER KAMERA

### CLAUDIA EISINGER

ALS KARO

Die 1984 in Berlin geborene Claudia Eisinger spielte zu Schulzeiten im Berliner Tik-Theater und absolvierte nach dem Abitur ein Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Noch während ihrer Ausbildung erhielt sie Engagements am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Maxim Gorki Studio Theater, Berlin. Am Staatsschauspiel Dresden gehörte Claudia Eisinger in der Spielzeit 2008/09 zum festen Ensemble und war von 2009 bis 2011 am Deutschen Theater Berlin engagiert. Auf der Kinoleinwand debütierte sie 2006 mit einer Hauptrolle in ARMEE DER STILLE – LA ISLA BONITA (Regie: Roland Lang). Weiterhin war sie im Roadmovie POLSKA LOVE SERENADE (2007, Regie: Monika Wojtyllo) und der Rapper-Komödie BLUTZBRÜDAZ (2011, Regie: Özgür Yildirim) zu sehen. Für ihre Darbietung in 13 SEMESTER (2010, Regie: Frieder Wittich) wurde sie 2010 mit dem Günter-Strack-Fernsehpreis ausgezeichnet. In jüngerer Zeit war sie im Kino in der Erfolgskomödie WIR SIND DIE NEUEN (2014, Regie: Ralf Westhoff) und in SEX & CRIME (2016, Regie: Paul Florian Müller) zu sehen.

Zu Claudia Eisingers Auftritten in Fernsehproduktionen gehören unter anderem „Tatort – Tod einer Lehrerin“ (2012, Regie: Thomas Freundner), Lars Beckers „Nachtschicht: Geld regiert die Welt“ (2012), das Event-Movie „Nacht über Berlin“ (2013, Regie: Friedemann Fromm), „Ein todsicherer Plan“ (2014, Regie: Roland Suso Richter) und „Der Fall Katharina Bruckner“ (2014, Regie: Urs Egger). Zuletzt spielte sie in den TV-Filmen „Schuld nach Ferdinand von Schirach“ (2014, Regie: Maris Pfeiffer) und „Der mit dem Schlag“ (2015, Regie: Lars Becker) mit.

Aktuell entwickelt und realisiert Claudia Eisinger zusammen mit dem Schauspieler Fabian Joest Passamonte das internationale Serienprojekt "Coolness Rulebook" in Brasilien, Argentinien, Los Angeles und Berlin.

### FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
	SEX & CRIME	Paul Florian Müller
2015	DER MIT DEM SCHLAG (TV)	Lars Becker
2014	WIR SIND DIE NEUEN	Ralf Westhoff
	DER FALL KATHARINA BRUCKNER (TV)	Urs Egger
2013	NACHT ÜBER BERLIN (TV)	Friedemann Fromm
2011	BLUTZBRÜDAZ	Özgür Yildirim
2010	13 SEMESTER	Frieder Wittich
2007	POLSKA LOVE SERENADE	Monika Wojtyllo

### KATJA RIEMANN

ALS MUTTER LUZY

Katja Riemann wuchs in der Nähe von Bremen auf. Nach ihrem Abitur begann sie ein Studium des zeitgenössischen Tanz in Hamburg, bevor sie Schauspiel an der „Hochschule für Musik und Theater Hannover“ und der „Otto-Falckenberg-Schule“ in München studierte. Noch während des Studiums gab sie ihr Debüt vor der Kamera in Peter Beauvais' Fernsehreihe „Sommer in Lesmona“, wofür sie den Grimme-Preis in Gold erhielt.



Katja Riemann prägte in den 90er Jahren entscheidend den Erfolg des deutschen Kinos. Für ihre Hauptrollen in Katja von Garniers ABGESCHMINKT! und EIN MANN FÜR JEDE TONART (Regie: Peter Timm) erhielt sie 1994 den Bayerischen Filmpreis, im selben Jahr bekam DER BEWEGTE MANN in der Regie von Sönke Wortmann den Bambi. Es folgten Filme wie STADTGESPRÄCH, NUR ÜBER MEINE LEICHE, BANDITS, DIE APOTHEKERIN und COMEDIAN HARMONISTS und weitere Filmpreise.

Im neuen Jahrtausend begann Katja Riemann mit Margarethe von Trotta zu arbeiten. Ihr erster gemeinsamer Film ROSENSTRASSE lief bei den Filmfestspielen in Venedig im Wettbewerb und brachte ihr den „Coppa Volpi“ als Beste Hauptdarstellerin. Ein Jahr später folgte ein weiterer Deutscher Filmpreis für Oskar Roehlers AGNES UND SEINE BRÜDER, ein Bambi für EIN FLIEHENDES PFERD von Rainer Kaufmann, 2007, und der Grimme-Preis für den Fernsehfilm „Das wahre Leben“, 2009. Für DAS WOCHENENDE, der Verfilmung des Romans von Bernhard Schlink in der Regie von Nina Grosse, erhielt sie den Preis des Verbands deutscher Filmregisseure, den „Metropolis“. 2009 drehte sie DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DER LIEBE von Otto Jahrreiss, in dem sie fünf Rollen spielte.

2011 sorgte sie erneut international für Aufsehen mit ihrer Rolle der Schweizer Bäuerin in Markus Imbodens Drama DER VERDINGBUB.

Die Arbeit mit Margarethe von Trotta setzte sich fort in den Filmen ICH BIN DIE ANDERE und DIE ABHANDENE WELT. Auch mit Bora Dagtekin arbeitete sie in den letzten Jahren kontinuierlich zusammen für TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER (2012), FACK JU GÖHTE (2013) und FACK JU GÖHTE 2 (2015).

Auch für das Fernsehen hat Katja Riemann weiterhin gearbeitet, erneut mit Stefan Krohmer und zuletzt für die deutsch-französische ARTE Koproduktion „Mon cher petit village“ unter der Regie von Gabriel le Bomin - ihrem zweiten Film in Frankreich und in französisch.

Katja Riemann lebt in Berlin.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
2015	FACK JU GÖHTE 2	Bora Dagtekin
	DIE ABHANDENE WELT	Margarethe von Trotta
2013	FACK JU GÖHTE	Bora Dagtekin
2012	CLARISSAS GEHEIMNIS	Xaver Schwarzenberger
2011	DER VERDINGBUB	Markus Imboden
2007	EIN FLIEHENDES PFERD	Rainer Kaufmann
2004	AGNES UND SEINE BRÜDER	Oskar Roehler
2003	ROSENSTRASSE	Margarethe von Trotta
1997	BANDITS	Katja von Garnier
1996	DIE APOTHEKERIN	Rainer Kaufmann
1995	STADTGESPRÄCH	Rainer Kaufmann
1994	DER BEWEGTE MANN	Sönke Wortmann
	ABGESCHMINKT!	Katja von Garnier

## **BARBARA SCHÖNE**

*ALS OMA BILLE*

Bereits mit 15 Jahren machte die 1947 in Berlin geborene Schauspielerin und Sängerin ihre Prüfung am Berliner Max-Reinhardt-Seminar und steht seither ohne Unterbrechung auf der Bühne und vor der Kamera. Einer breiten Öffentlichkeit wurde sie von 1979 bis 1981 als Partnerin von Harald Juhnke in der ZDF-Sendung

„Musik ist Trumpf“ bekannt. In den 1980er Jahren zählte Barbara Schöne zu den meistbeschäftigten Schauspielerinnen im Deutschen Fernsehen mit Rollen u. a. in den Serien „Ravioli“, „Ein Mann für alle Fälle“, „Preußenkorso“, „Berliner Weiße mit Schuß“, „Praxis Bülowbogen“, „Feuerbach“, „Wie gut das es Maria gibt“ und „Vier wie wir“. Auch in den Folgejahrzehnten war sie in einer Vielzahl von Fernsehfilmen, Fernsehserien und Showformaten zu sehen, so etwa in „Das Traumschiff“, „Klinikum Berlin Mitte“, „In aller Freundschaft“, „Die Rosenheim-Cops“, „Blond am Freitag“ oder „Schillerstrasse“. In jüngerer Zeit wirkte sie in den TV-Komödien „Die letzten Millionen – Wenn das Altenheim im Lotto gewinnt“ (2014, Regie: Udo Witte) und „Eins ist nicht von dir“ (2015, Regie: Udo Witte) jeweils an der Seite von Michael Gwisdek mit. Neben ihrer Arbeit fürs Fernsehen spielte Barbara Schöne stets Theater und begeisterte das Publikum mit Rollen etwa in Jean-Paul Sartres "Ehrbare Dirne", „Der Rattenfänger“, Shakespeares „Wie es Euch gefällt“ oder mit den Komödien „Der Mann, der sich nicht traut“ und „Spiel mit dem Feuer“. In unzähligen Rollen im Fernsehen wie auf der Bühne verkörpert sie glaubhaft Komik wie auch Tragik. Ihre Karriere als Sängerin begann sie 1980 mit ihrer ersten Single „So zart wie Mozart“. Seither reüssierte sie mit mehreren musikalischen Veröffentlichungen, zuletzt 2006 mit dem Album „Sag's mir“, bei dem sie mit der Münchner Band Herz zusammenarbeitete.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
2015	DIE SPEZIALISTEN (TV)	Gero Weinreuter
2015	SOKO WISMAR (TV)	Oliver Dommengeset
	EINS IST NICHT VON DIR (TV)	Udo Witte
2014	DIE LETZTEN MILLIONEN – WENN DAS ALTENHEIM IM LOTTO GEWINNT (TV)	Udo Witte
2013	DER STAATSANWALT (TV)	Martin Kinkel
2012	SOKO STUTTGART – EINE KLEINE KREUZFAHRT (TV)	Didi Danquart
2007	WIE VERFÜHR' ICH MEINEN EHEMANN (TV)	Karola Hattop
2005	TOTE HOSE – KANN NICHT, GIBT'S NICHT (TV)	Simon X. Rost
2002	AUCH ERBEN WILL GELERNT SEIN (TV)	Karola Meeder
1982	SCHULD SIND NUR DIE FRAUEN	Rolf von Sydow, Eugen York
1972	WILLI WIRD DAS KIND SCHON SCHAUKELN	Werner Jacobs
1970	MEIN FREUND HARVEY	Kurt Wilhelm

## LAURA TONKE

ALS ANNA

Die 1974 in Berlin geborene Darstellerin gab bereits als 15-Jährige in Michael Kliers Drama OSTKREUZ (1991) ihr Aufsehen erregendes Schauspieldebüt. Nach einem Studium in Theaterwissenschaften wirkte sie ab 1997 in zahlreichen Spiel- und Fernsehfilmen mit, u. a. in WINTERSCHLÄFER (1997, Regie: Tom Tykwer), dem TV-Junkie-Drama „Der Pirat“ (1999, Regie: Volker Einrauch) oder in dem Dominik-Graf-Film „Bittere Unschuld“ (1999). 2000 wurde sie im Rahmen der Goldenen Kamera mit der Lilli-Palmer-Gedächtniskamera als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet.

Ihren endgültigen Durchbruch feierte Laura Tonke 2002 als RAF-Terroristin Gudrun Ensslin in BAADER (Regie: Christopher Roth) und als neue Partnerin eines gewalttätigen Polizisten in PIGS WILL FLY (2002,

Regie: Eoin Moore). Für beide Filme erhielt sie den New Faces Award und eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis 2003 als beste Nebendarstellerin. Im gleichen Jahr gab sie ihr Theaterdebüt an der Berliner Volksbühne unter der Regie von Frank Castorf. Seit 2005 arbeitet sie regelmäßig mit der Performance- Gruppe Gob Squad zusammen.

Es folgte eine Reihe von beeindruckenden Auftritten sowohl im Kino als auch im Fernsehen. Laura Tonke wirkte u. a. mit in FARLAND (2004, Regie: Michael Klier), FALSCHER BEKENNER (2005, Regie: Christoph Hochhäusler), „Contergan“ (2007, Regie: Adolf Winkelmann), „Madly in Love“ (2009, Regie: Anna Luif) sowie BEDWAYS (2010, Regie: RP Kahl) und gehörte zur festen Besetzung der Krimiserie "KDD – Kriminaldauerdienst“. Darüber hinaus hatte sie Gastrollen in weiteren TV-Serien wie „Tatort“, „Das Duo“ oder „Ein Fall für Zwei“. Von der Kritik und vom Publikum gleichermaßen gefeiert wurde 2015 ihre Darstellung in der Tragikomödie HEDI SCHNEIDER STECKT FEST (Regie: Sonja Heiss), in der sie eine von Panikattacken übermannte Frau spielte.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
2015	HEDI SCHNEIDER STECKT FEST	Sonja Heiss
2010	BEDWAYS	RP Kahl
2009	MADLY IN LOVE (TV)	Anna Luif
2007	CONTERGAN (TV)	Adolf Winkelmann
2005	FALSCHER BEKENNER	Christoph Hochhäusler
2002	BAADER	Christopher Roth
	PIGS WILL FLY	Eoin Moore
1999	BITTERE UNSCHULD (TV)	Dominik Graf
1997	WINTERSCHLÄFER	Tom Tykwer

## MAXIMILIAN MEYER-BRETSCHNEIDER

ALS MAX

Der 1989 in Bad Homburg v. d. Höhe geborene Darsteller studierte an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Er spielte u. a. an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in dem Dostojewski-Stück „Die fremde Frau und der Ehemann unter dem Bett“ (2012, Regie: Axel Wandtke). Seit 2014 ist er festes Ensemblemitglied am Schauspiel Frankfurt, wo er in mehreren Aufführungen mitwirkte, etwa „Kinder der Sonne“ von Maxim Gorki (2014, Regie: Andreas Moses/Oliver Reese), „Glaube Liebe Hoffnung“ von Ödön von Horvath (2014, Regie: Andreas Kriegenburg) und „2 Uhr Nachts“ (2015, Regie: Falk Richter).

Neben seinen Engagements am Theater arbeitet Maximilian Meyer-Bretschneider auch fürs Fernsehen. So war er in Roland Suso Richters Biopic „Grzimek“ (2014) zu sehen sowie in der Verwechslungskomödie „Der letzte Genosse“ (2015, Regie: Philipp Leinemann). Ende 2015 stand er für die sechsteilige historische Krankenhausserie „Charité“ unter der Regie von Sönke Wortmann vor der Kamera. Eine Hauptrolle – einen jungen Straftäter auf Bewährung – spielte er in dem Kurzfilm PRÄSENZLÜCKE (2014, Regie: Alexander Alaluukas), der 2015 beim Filmfestival Max Ophüls im Kurzfilmwettbewerb lief. MÄNGELEXEMPLAR ist sein erster langer Kinofilm.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	<i>Regie</i> Laura Lackmann
2015	DER LETZTE GENOSSE (TV)	Philipp Leinemann
2014	GRZIMEK (TV)	Roland Suso Richter
	PRÄSENZLÜCKE	Alexander Alaluukas

## MAREN KROYMANN

ALS ANNETTE

Die 1949 in Walsrode geborene Kabarettistin und Schauspielerin engagierte sich schon während ihrer Studienzeit politisch und war in der Frauenbewegung aktiv. Mit ihrem ersten Bühnenprogramm "Auf du und du mit dem Stöckelschuh", mit dem sie zwischen 1982 und 1986 durch Deutschland tourte, wurde sie fürs Fernsehen entdeckt. An der Seite von Robert Atzorn spielte sie 1988 und 1989 in der Serie „Oh Gott, Herr Pfarrer“, 1992 übernahm sie die Titelrolle in „Vera Wesskamp“. Trotzdem blieb sie immer dem politischen Kabarett treu, hatte regelmäßig Auftritte u. a. in den Sendungen "Scheibenwischer" und "Jonas" und besaß von 1993 bis 1997 mit „Nachtschwester Kroymann“ eine eigene Satire-Show in der ARD. Im Jahr 2000 erhielt Maren Kroymann den Berliner Frauenpreis für ihr „Werk als Kabarettistin und Schauspielerin und ganz besonders für ihr mutiges und wegweisendes feministisches Kabarett“.

Ihr Kinodebüt gab die Künstlerin 1993 in der Hape-Kerkeling-Komödie KEIN PARDON und war danach in weiteren Kinoproduktionen wie DAS SUPERWEIB (1996, Regie: Sönke Wortmann) und DER CAMPUS (1998, Regie: Sönke Wortmann) zu sehen. 2006 spielte sie zusammen mit Kostja Ullmann in Angelina Maccarones Beziehungsfilm VERFOLGT, der beim 59. Filmfestival von Locarno mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnet wurde. Für ihre Darstellung einer Bewährungshelferin wurde Maren Kroymann 2007 zudem mit dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet. Es folgte eine Reihe von größeren und kleineren Rollen in weiteren Kinofilmen wie DIE WELLE (2008, Regie: Dennis Gansel), MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT (2009, Regie: Neele Vollmar), DIE FRISEUSE (2010, Regie: Doris Dörrie), ZETTL (2012, Regie: Helmut Dietl) und FREIER FALL (2013, Regie: Stephan Lacant). Im Fernsehen war sie zuletzt u. a. in der Polit-Satire „Eichwald, MdB“ zu sehen.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	<i>Regie</i> Laura Lackmann
2013	FREIER FALL	Stephan Lacant
2012	ZETTL	Helmut Dietl
2010	DIE FRISEUSE	Doris Dörrie
2009	MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT	Neele Vollmar
2009	KLIMAWECHSEL (TV)	Doris Dörrie
2008	DAS FREMDE IN MIR	Emily Atef
2006	VERFOLGT	Angelina Maccarone
2003	DER PREIS DER WAHRHEIT (TV)	Christine Kabisch
1999	SCHANDE (TV)	Claudia Prietzel, Peter Henning
1996	DAS SUPERWEIB	Sönke Wortmann
1993	KEIN PARDON	Hape Kerkeling

## CHRISTOPH LETKOWSKI

ALS PHILIPP

Nach seiner Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig hatte der 1982 in Halle geborene Darsteller zunächst zwei Jahre lang ein Festengagement am GRIPS Theater in Berlin. 2007 wechselte er zur Berliner Volksbühne, wo er bis 2012 ebenfalls zum festen Ensemble gehörte.

Neben seiner Bühnentätigkeit spielte Christoph Letkowski seit 2006 auch in diversen Film- und Fernsehproduktionen. Für seine Rolle in Marc Rensings Debütfilm PARKOUR (2009) wurde er 2010 von Studio Hamburg mit dem Günter-Strack-Fernsehpreis in der Kategorie Bester Nachwuchsdarsteller nominiert. 2011 folgte erneut eine Nominierung als Bester Nachwuchsschauspieler für seine Leistung in dem Fernsehfilm „Unten Mitte Kinn“ (2011, Regie: Nicolas Wackerbarth) beim Förderpreis Deutscher Film.

2012 spielte er in der internationalen Kinoproduktion DIAZ – DON'T CLEAN UP THIS BLOOD (2012, Regie: Daniele Vicari), die 2012 auf der Berlinale in der Sektion Panorama lief, und übernahm 2013 in der Bestsellerverfilmung FEUCHTGEBIETE (Regie: David Wnendt) die männliche Hauptrolle als Pfleger Robin. Zuletzt war er im Kino in 300 WORTE DEUTSCH (2015, Regie: Züli Aladag) an der Seite von Christoph Maria Herbst und Pegah Ferydoni sowie in WINNETOUS SOHN (2015, Regie: André Erkau) zu sehen.

Seit 2012 ist Christoph Letkowski fester Bestandteil des Ermittlerteams in der ZDF-Krimireihe „Nachtschicht“, er wirkte u. a. in mehreren „Tatort“-Folgen wie beispielsweise dem im März 2016 ausgestrahlten „Zorn Gottes“ mit und war in einer Serienrolle in der TV-Serie „Blochin“ (2015) zu sehen. Zudem ist er eine der treibenden Kräfte der Popband „Von Eden“. Gemeinsam mit den befreundeten Musikern Matthias Alexander Preisinger, Nicolai Ziel und Philipp Rohmer entstanden innerhalb kürzester Zeit erste Songs, darunter "Land in Sicht", der auch in FEUCHTGEBIETE zu hören ist.

### FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
	TATORT – ZORN GOTTES (TV)	Özgür Yilderim
2015	BLOCHIN – DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN (TV)	Matthias Glasner
	WINNETOUS SOHN	André Erkau
	300 WORTE DEUTSCH	Züli Aladag
2013	FEUCHTGEBIETE	David Wnendt
2012	TATORT – DIE BALLADE VON CENK UND VALERIE (TV)	Matthias Glasner
	DIAZ – DON'T CLEAN UP THIS BLOOD	Daniele Vicari
2010	DAS BLAUE LICHT (TV)	Carsten Fiebeler
2009	PARKOUR	Marc Rensing
2008	CHAOSTAGE – WE ARE PUNKS!	Tarek Ehlail

## HINTER DER KAMERA

### LAURA LACKMANN

*BUCH & REGIE*

Die 1979 in Berlin geborene Regisseurin und Drehbuchautorin arbeitete nach dem Abitur in Potsdam-Babelsberg als Regie- und Aufnahmeleitungsassistentin u. a. bei großen internationalen Kinoproduktionen wie DUELL – ENEMY AT THE GATES (2001) von Jean-Jacques Annaud und TAKING SIDES – DER FALL FURTWÄNGLER (2003) von István Szabó sowie an der Probebühne der Schaubühne. Nach dem Ende ihres Hauptstudiums in Kunstgeschichte und Geschichte an der FU Berlin absolvierte sie 2004 einen Regiekurs an der New York Film Academy. 2005 begann Laura Lackmann mit ihrem Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin im Bereich Regie, wo sie seither eine Reihe von teilweise preisgekrönten Kurzfilmen realisierte. Für SO WIE ELKE (2005) erhielt sie den „B in Berlin“-Filmpreis, für FAHRGEMEINSCHAFT wurde sie mit dem BMW-Film Award ausgezeichnet. Für den Kurzfilm ROSA UND TAXI arbeitete sie 2008 mit ARTE zusammen, für BÄRLINALE 2009 mit 3sat und für GEGENÜBER VON TROST im selben Jahr mit dem rbb. MITTEN AM RAND lief 2013 beim Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken im Wettbewerb Mittellanger Film und beim Studentenfilmfestival Sehsüchte. Neben ihrer Regietätigkeit arbeitet Laura Lackmann auch als Drehbuchautorin und war u.a. Co-Autorin der ZDF-Fernsehserie „Blochin – Die Lebenden und die Toten“ (2015, Regie: Matthias Glasner). Im Juni 2016 erscheint im List-Verlag ihr Romandebüt „Die Punkte nach dem Schlussstrich“. MÄNGELEXEMPLAR ist ihr erster langer Kinofilm. Im Mai 2016 beginnt sie mit den Vorbereitungen zu ihrem zweiten Kinofilm DIE SACHLICHE ROMANZE.

### FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>
2012	MITTEN AM RAND (MF)
2009	KATZENLEBEN (KF) BÄRLINALE (KF), GEGENÜBER VON TROST (KF)
2008	ROSA UND TAXI (KF)
2006	FAHRGEMEINSCHAFT (KF) ICH PACKE MEINEN KOFFER (KF)
2005	SO WIE ELKE (KF)

### STEN MENDE

*KAMERA*

Er arbeitete von 1992 bis 1998 als Beleuchter und Oberbeleuchter für verschiedene Film- und Fernsehproduktionen und studierte ab 1998 an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg Kamera. 2003 machte er dort seinen Diplomabschluss mit dem Kurzspielfilm TOMPSON MUSIK (Regie: Jakob Ziemnicki). Seit 2000 ist er als freier Kameramann tätig – bei Kino- und Fernsehfilmen sowie einer Vielzahl von Commercials.

Zu den von Sten Mendel fotografierten Kinoproduktionen gehören u. a. der für einen Deutschen Filmpreis nominierte Film FREIER FALL (2013, Regie: Stephan Lacant) und DER ALBANER (2010, Regie: Johannes

Naber), der neben weiteren Auszeichnungen 2011 den Max Ophüls Preis für die Beste Regie gewann. Dazu machte er die Kamera in Fernsehfilmen wie „Prager Botschaft“ (2007, Regie: Lutz Konermann), „Tod in der Eifel“ (2008, Regie: Johannes Grieser), „Unterm Radar“ (2015, Regie: Elmar Fischer, Grimme-Preis-Nominierung) und „Winnetou & Old Shatterhand“ (2016, Regie: Philipp Stölzl). Zweimal war Sten Mende bereits für den Deutschen Kamerapreis nominiert: 2002 in der Kategorie Kurzfilm für ALWAYS CRASHING IN THE SAME CAR (2001, Regie: Marcus Weiler) und 2009 in der Kategorie Fernsehfilm für „Weitertanzen“ (2008, Regie: Friederike Jehn).

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
2016	WINNETOU & OLD SHATTERHAND (TV)	Philipp Stölzl
2015	UNTERM RADAR (TV)	Elmar Fischer
2013	ACHTUNG, FERTIG, WK! FREIER FALL DRAUSSEN IST SOMMER	Oliver Rihs Stephan Lacant Friederike Jehn
2010	SCHENK MIR DEIN HERZ DER ALBANER	Nicole Weegmann Johannes Naber
2009	DER FÜRSORGER ODER DAS GELD DER ANDEREN	Lutz Konermann
2008	WEITERTANZEN	Friederike Jehn
2007	PRAGER BOTSCHAFT (TV)	Lutz Konermann
2004	TOMPSON MUSIK	Jakob Ziemnicki
2002	DER ELEFANT – MORD VERJÄHRT NIE (TV)	Lutz Konermann
2001	ALWAYS CRASHING IN THE SAME CAR (KF)	Marcus Weiler

## JOCHEN LAUBE

### *PRODUZENT*

Er studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg Produktion und diplomierte 2005 mit dem Spielfilm URLAUB VOM LEBEN (Regie: Neele Vollmar). Im Jahr 2006 gründete er die Produktionsfirma Sommerhaus Filmproduktion, mit der er Filme wie NOVEMBERKIND (2008, Regie: Christian Schwochow), den mit dem Grimme-Preis prämierten Dokumentarfilm SONBOL (2008, Regie: Niko Apel) oder den mit einer Lola des deutschen Kurzfilmpreises ausgezeichneten Dokumentarfilm DIE HAUSHALTSHILFE (2009, Regie: Anne Hoffmann) produzierte.

2008 wechselte Jochen Laube als Produzent zur UFA Fiction, ehemals teamWorx, und leitete dort bis 2015 das Büro in Ludwigsburg. In dieser Zeit entstanden diverse preisgekrönte Kino- und Fernsehfilme, darunter DAS LIED IN MIR (2010, Regie: Florian Cossen), DIE UNSICHTBARE (2012, Regie: Christian Schwochow), 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD (2012, Regie: Dietrich Brüggemann), der ARD-Mehrteiler „Baron Münchhausen“ sowie der Kinofilm 5 JAHRE LEBEN (2013, Regie: Stefan Schaller) über die Gefangenschaft von Murat Kurnaz in Guantanamo. Gemeinsam mit Nico Hofmann produzierte er das Doku-Drama „George“ (2013, Regie: Joachim A. Lang) und die Hape-Kerkeling-Verfilmung ICH BIN DANN MAL WEG (2015, Regie: Julia von Heinz). Jochen Laubes Kinofilm KREUZWEG (2014, Regie: Dietrich Brüggemann) wurde bei der Berlinale mit dem Silbernen Bären für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Zuletzt produzierte er u. a. die Kinofilme WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK (2014, Regie: Burhan Qurbani) und COCONUT HERO (2015, Regie: Florian Cossen).

Seit 2015 arbeitet Jochen Laube wieder als selbstständiger Produzent und Geschäftsführer seiner Produktionsfirma Sommerhaus Filmproduktion.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
2015	ICH BIN DANN MAL WEG COCONUT HERO	Julia von Heinz Florian Cossen
2014	REMAKE, REMIX, RIP-OFF (DOK) KREUZWEG	Cem Kaya Dietrich Brüggemann
2013	5 JAHRE LEBEN GEORGE (TV)	Stefan Schaller Joachim A. Lang
2012	TRANSPAPA DIE UNSICHTBARE 3 ZIMMER/KÜCHE/BAD BARON MÜNCHHAUSEN	Sarah-Judith Mettke Christian Schwochow Dietrich Brüggemann Stefan Linke
2010	DAS SCHIFF DES TORJÄGERS (DOK) HOFFENHEIM – DAS LEBEN IST KEIN HEIMSPIEL (DOK) DAS LIED IN MIR	Heidi Specogna  Frank Pfeiffer, Rouven Rech Florian Cossen
2009	DIE HAUSHALTSHILFE (DOK)	Anna Hoffmann
2008	NOVEMBERKIND SONBOL (DOK)	Christian Schwochow Niko Apel
2005	URLAUB VOM LEBEN	Neele Vollmar

## LEIF ALEXIS

*PRODUCER*

Der 1974 in Schweden geborene Produzent und Producer absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Schauspieler, ehe er ein Stipendium des schwedischen Außenministeriums erhielt und 2001 nach Deutschland zog.

Ab 2004 studierte er an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg International Producing und absolvierte 2007 ein Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg für ein vierwöchiges Masterclass-Programm an der University of California in Los Angeles.

2009 diplomierte Leif Alexis mit dem mehrfach preisgekrönten Spielfilm SHAHADA (Regie: Burhan Qurbani). SHAHADA lief im Wettbewerb der 60. Berlinale und Leif wurde für seine Leistung mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis für die beste Produktion ausgezeichnet.

Seit 2011 arbeitet er als Produzent und Producer für die UFA Fiction, ehemals teamWorx, und produzierte im gleichen Jahr das Transmediaprojekt „Wer rettet Dina Foxx?“ (Regie: Max Zeitler), mit über zwei Millionen Clicks das größte Alternate Reality Game, das bis dahin in Deutschland gespielt wurde. 2014 erschien die ebenfalls erfolgreiche Fortsetzung „Dina Foxx – Tödlicher Kontakt“ (Regie: Max Zeitler), bei der Leif Alexis auch als Autor tätig war und die mit einem Emmy für „Best digital Fiction“ ausgezeichnet wurde.

Gemeinsam mit Jochen Laube produzierte er u. a. den Kinofilm WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK (2014, Regie: Burhan Qurbani). Der Film erfreute sich großer Beliebtheit in den deutschen Kinos. Er wurde in drei Kategorien für den deutschen Filmpreis nominiert und erhielt die „Lola“ für die „Beste männliche Nebenrolle“ (Joel Basman). Der Film erhielt viele weitere Preise u.a. den Friedenspreis des deutschen Films „Die Brücke“



und den Bayerischen Filmpreis für das beste Drehbuch. Leif produzierte auch den mit einem N.I.C.E. Award prämierten ARTE-Film „RLF – Kunstprotest aus Berlin“ (2013, Regie: Alexander Dluzak), bei dem er ebenfalls am Drehbuch beteiligt war.

Als Producer hat Leif die Filme KREUZWEG (2014, Regie: Dietrich Brüggemann, Silberner Bär, Bestes Drehbuch), das Doku-Drama „George“ (2013, Regie: Joachim A. Lang) sowie den Fernsehfilmen „Die Akte General“ (2015, Regie: Stephan Wagner) und „In der Familie 1 und 2“ (2015/ 2016, Regie: Stefan Krohmer) betreut.

## FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

		<i>Regie</i>
2016	<b>MÄNGELEXEMPLAR</b>	Laura Lackmann
	IN DER FAMILIE 2 (TV)	Stefan Krohmer
2015	DIE AKTE GENERAL (TV)	Stephan Wagner
	IN DER FAMILIE 1 (TV)	Stefan Krohmer
2014	WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK	Burhan Qurbani
	KREUZWEG	Dietrich Brüggemann
	DINA FOXX –	
	TÖDLICHER KONTAKT (Transmediaprojekt)	Max Zeitler
2013	RLF –	
	KUNSTPROTEST AUS BERLIN (Transmediaprojekt)	Alexander Dluzak
	GEORGE (TV)	Joachim A. Lang
2011	WER RETTET DINA FOXX? (Transmediaprojekt)	Max Zeitler
2010	SHAHADA	Burhan Qurbani

## **UFA FICTION**

**[www.ufa-fiction.de](http://www.ufa-fiction.de)**

UFA Fiction vereint die Top-Kreativen der deutschen Fernsehbranche unter einem Dach und liefert seit Jahren dauerhaft beste Quotenerfolge und herausragende fiktionale Programme. Geschäftsführer der UFA Fiction sind Nico Hofmann (Vorsitzender der Geschäftsführung), Joachim Kosack und Markus Brunnemann. Zum Produzenten-Team gehören außerdem Steffi Ackermann, Benjamin Benedict, Daniel van den Berg, Alicia Ramirez, Jörg Winger und Tommy Wosch. Mit Standorten in Berlin, Köln, Leipzig, Ludwigsburg, München und Potsdam ist die UFA Fiction innerhalb Deutschlands weitreichend vertreten.

UFA Fiction verfügt über ein bemerkenswertes Portfolio an Produktionen, die die deutsche Fernsehlandschaft nachhaltig geprägt haben. Viele Produktionen waren nicht nur große Publikumserfolge, sondern wurden vielfach mit deutschen und internationalen TV- und Filmpreisen ausgezeichnet und ins Ausland verkauft. Durch erfolgreiche Reihen und Serien wie "SOKO 5113", "SOKO Leipzig", "Bella Block" und "Ein starkes Team"; internationale Event-Produktionen wie "Dresden", "Die Flucht", "Mogadischu", "Der Turm", "Unsere Mütter, unsere Väter", "Grzimek" und "Nackt unter Wölfen"; gesellschaftsrelevante TV-Produktionen wie das Internet-Mobbing-Drama "Homevideo", den Film über Scientology "Bis nichts mehr bleibt"; Kinoproduktionen wie DER MEDICUS, DAS LIED IN MIR, KREUZWEG und 5 JAHRE LEBEN wurde UFA Fiction zum europaweiten Marktführer. Zu den aktuellen Produktionen gehören unter anderem die international gefeierte, achteilige Spionageserie "Deutschland 83" über einen jungen DDR-Grenzsoldaten, der als Ost-Agent in der Bundesrepublik eingesetzt wird, der historische Dreiteiler "Ku'damm 56" der renommierten Drehbuchautorin Annette Hess und die Kinoproduktion ICH BIN DANN MAL WEG nach dem gleichnamigen Bestseller von Hape Kerkeling.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen engagiert sich UFA FICTION neben der Entwicklung und Umsetzung von Neuprogrammen auch für den künstlerischen Nachwuchs und fördert junge Talente. Nico Hofmann lehrt seit 1995 als Professor im Fachbereich „Projektstudium Szenischer Film“ an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg und hat im Jahr 2000 zusammen mit Bernd Eichinger den Deutschen Nachwuchspreis „First Steps“ ins Leben gerufen. Seit 2002 lehrt Joachim Kosack als Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich „Serienproducing/Seriendramaturgie“, dessen Leitung er 2005 übernahm. Markus Brunnemann baute an der Filmakademie den Lehrgang „Creative Serienproducing“ auf.

## **X VERLEIH**

**[www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de)**

Im Jahr 2000 wurde die X Verleih AG mit Sitz in Berlin von X Filme Creative Pool GmbH und anderen Partnern gegründet. Ziel war und ist, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zwischen Produktion und Verleih zu akzeptieren, begreift man sich als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino. X Verleih bringt nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool in die Kinos, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl weiterer nationaler und internationaler Produktionsfirmen zusammen. Neben der Akquise und Kinofilmherausbringung engagiert sich X Verleih darüber hinaus in der Auswertung aller Nebenrechte sowie im Einzelfall als Koproduzent. Ziel ist ein breit gefächertes Verleihprogramm, das das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino abdeckt. Das Unternehmen wird von den Vorständen Manuela Stehr, Martin Kochendörfer und Andreas Dobers geführt.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter [www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de).

## LESEPROBE: „MÄNGELEXEMPLAR“

»Eine Depression ist ein fucking Event!«

Meine Güte.

Mein neuer Psychiater gebärdet sich wie ein Popstar. Selbstbewusst sitzt er hinter seinem Schreibtisch, vor sich eine Flasche Bionade und auf dem Gesicht ein recht gefälliges Niels-Ruf-Grinsen.

Das verwirrt mich. Bionade und Niels Ruf kenne ich nämlich aus dem richtigen Leben, beide haben in meiner psychiatrischen Praxis bitteschön nichts verloren.

In meiner psychiatrischen Praxis erwarte ich etwas weniger Modernes. Ich weiß nicht so recht, was ich von all dem halten soll, also überlege ich, ob es die Situation auflockern könnte, wenn ich dem Arzt meine Gedanken mitteile.

»Sie sind ein bisschen wie Niels Ruf, nur weniger Arschloch.«

Sieh mal an, laut ausgesprochen klingt es mehr nach einer Beleidigung als nach einem witzigen Vergleich.

Findet er auch.

Ich fange an, zu rudern: versichere, dass ich Niels Ruf im Grunde für sehr intelligent halte, nur eben auch für sehr präsent, und dass er, mein neuer Psychiater, natürlich nicht

ansatzweise so selbstgefällig wie Niels Ruf ist, im Gegenteil, es hat auch eher etwas mit seinem selbstbewussten Auftreten zu tun, der flotten Krawatte zum pinken Hemd, mit dem jugendlich rasierten Kopf, und überhaupt finde ich seine Art, sich auszudrücken, ziemlich unkonventionell, was ja überhaupt nicht schlecht sein muss, und hey, wenn eine Depression ein fucking Event ist, dann ist das doch, ähm, cool.

Nur möchte ich meine Karten für dieses Event gerne bei eBay wieder verkaufen, wenn das bitte ginge?

Es geht nicht.

Deshalb bin ich hier. Wieder hier.

Denn ich habe wieder Angstanfälle, und ich bin traurig, und diese Angst macht mir noch mehr beschissene Angst und mich noch schlimmer traurig.

Eine sogenannte Angstspirale. Die Angst vor der Angst. Weiß ich schon alles, kenne ich gut.

Theoretisch kennt der Popstarpsychiater das auch alles, nur mich eben noch nicht. Ich wiederum bin sehr vertraut mit seiner Praxis und seiner Sprechstundenhilfe. Das verschafft mir einen klaren Heimvorteil.

Mein Gegenüber ist die Vertretung für meine erste Psychiaterin Frau Dr. Kleve. Die kennt mich seit einem Jahr, meine Geschichte, mein Leid, meine Angstspirale und meine Tränen, sie kennt Niels Ruf nicht, und sie trinkt Wasser und kuckt sehr interessiert und streng. Frau Dr. Kleve gefiel mir ausgesprochen gut. Ihrem Mann gefiel sie anscheinend auch ausgesprochen gut, denn sie ist jetzt seit ein paar Monaten im Mutterschutz.

Das freudige Ereignis kündigte sich schon vor einem Jahr an, damals habe ich mich sehr für sie gefreut, ich war,

wie viele Anfänger, der Meinung, sie in ein paar Monaten eh nicht mehr zu brauchen.

Tschüssi, Frau Dr. Kleve! Viel Glück und viel Spaß mit dem kleinen Racker, bei Ihrem Job wird der sicher aufs Allerbeste erzogen, hahaha, wir beide werden uns ja wohl nicht so schnell wiedersehen, hahaha, na, besser ist das auch, nicht wahr, hahaha.

Und hier bin ich. Ein Jahr später, selber Raum, neue Tränen, neue alte Ängste und neuer Psychiater.

Ich bin ein großer Freund von messerscharfen Diagnosen, denn die versprechen Heilung. Sie gaukeln einem vor, dass das Problem erkannt ist und sich Mutti jetzt drum kümmern wird. Bis du heiratest, ist alles wieder gut!

Mir persönlich ist beispielsweise ein Bein, das aus Gründen einer messerscharf diagnostizierten Krankheit amputiert werden muss, deutlich lieber als Angstanfälle, die keiner versteht und die deshalb auch nicht abgeschnitten, ausgemerzt, über den Jordan geschickt werden können. Aber genau das ist wohl der Punkt. Ich habe zwar noch beide Beine, stecke aber in einer neuen Angstspirale.

Es ist so, als ob man im Radio sauteure Tickets für ein Konzert gewinnt, auf das man keine Lust hat. Eine Depression ist wie ein Madonna-Konzert: wirklich ein »fucking Event«. Allerdings ein beschissenes und unnötiges »fucking Event«. Der Popstarpsychiater versteht also doch etwas von seinem Beruf.

Das passt mir gut, denn ich bin verunsichert, ängstlich, kraftlos und vollgestopft mit überflüssiger Selbsterkenntnis jeder Couleur, die ich in einem Jahr Psychotherapie in

meinem Kopf gesammelt und gestreichelt und hin und her gekullert habe.

Ich war brav. Ich habe während der letzten zwölf Monate Antidepressiva genommen, mein Leben geordnet, war gut zu mir selbst, habe versucht, mich »mehr zu spüren«, und verdammt, ich bin das erste Mal seit ziemlich langer Zeit richtig zufrieden, gar glücklich. Und in diesen wunderbaren Zeiten meiner fast jungfräulichen Zufriedenheit, im Stadium eines zart keimenden Glücks, tritt mir der blöde Penner Angst zwischen die nichtamputierten Beine und wirft mich um und lacht mich aus.

Ich meine es also ernst: Ich bin bereit, eine knallharte und auch gerne erschütternde Diagnose in Empfang zu nehmen. Ich meine, ich bin wirklich *bereit*. Sie in Empfang zu nehmen. Wie die Hostie in der Kirche, dünn und geschmacklos, aber eben unumstößlich existent.

Und der Popstarpsychiater sieht aus, als hätte er das Zeug und die Eier dazu und Lust auf eine top Diagnose.

Das einzige Problem ist: Er hat keine Ahnung von mir. Er weiß nichts von der allgemeinen Geschichte meiner siebenundzwanzig Jahre, der speziellen Geschichte des letzten Jahres und dem Auslöser für all die nur zäh abfließende Scheiße.

Nun denn, es sieht so aus, als käme ich hier nicht in zehn Minuten wieder raus. Der Popstarpsychiater hat Zeit, seine noch fast volle Bionade verspricht das auch – also auf ein Neues.

10

**Aus:**

Sarah Kuttner  
Mängelexemplar  
Roman  
272 Seiten  
FISCHER Taschenbuch  
Preis € (D) 9,99 | € (A) 10,30  
ISBN: 978-3-596-18494-1

**PRESSEKONTAKT:**

Julia Giordano  
Julia.giordano@fischerverlage.de  
Durchwahl: 069 6062-202

## **KONTAKTE**

### **VERLEIH:**

X Verleih AG  
Kurfürstenstr. 57  
10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 269 33 600  
Fax: +49 (0)30 - 269 33 700  
E-Mail: [presse@x-verleih.de](mailto:presse@x-verleih.de)

### **PRESSEKONTAKT:**

Print / TV / Radio  
**RUBI public relations**  
**Hilde Läufe**

Uhlandstraße 127  
10717 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 886 239 320  
E-Mail: [info@rubi-pr.com](mailto:info@rubi-pr.com)

Online

**PURE Online Digitale Kommunikation**  
**Willi Wudtke**

Oranienstraße 185, Hof 3  
10999 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 28 44 509 11  
Fax: +49 (0)30 - 28 44 509 29  
E-Mail: [willi.wudtke@pureonline.de](mailto:willi.wudtke@pureonline.de)

### **PRESSE MATERIAL:**

[www.x-verleih.de/presse](http://www.x-verleih.de/presse)  
[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

**[WWW.MAENGELEXEMPLAR.X-VERLEIH.DE](http://WWW.MAENGELEXEMPLAR.X-VERLEIH.DE)**  
**[WWW.FACEBOOK.COM/MAENGELEXEMPLARDERFILM](http://WWW.FACEBOOK.COM/MAENGELEXEMPLARDERFILM)**